

14. September 2023

---

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, Liebe Stadträte und Verwaltung,  
Guten Tag Herr Reinz.

Ein schöner Blick von hier vorn. Könnte ich mich glatt dran gewöhnen :-)

Vielen Dank, dass ich hier heute unsere Stellungnahme zu ihrem Haushaltsentwurf von der kleinsten Fraktion, der BLU, hier im Stadtrat halten darf. Als neustes Mitglied freue ich mich auf gern auch kontroverse Diskussionen. Es ist **mir** wichtig, dass wir am Ende immer auch den best möglichen Kompromiss zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Sie merken schon, ich habe mir meine Rede aufgeschrieben. Meine Geburtsstadt liegt mir am Herzen und ich möchte so emotionale Schnellschüsse mit unsachlichen Argumenten vermeiden. Ich hoffe Sie sehen mir das nach.

Zur Diskussion steht heute der Haushaltsentwurf 2023/2024. Ein Doppelhaushalt für alles was die Stadt im Jahr 2023 und im Jahr 2024 **plant** einzunehmen und auszugeben. — Die pure Tatsache, dass wir bereits September 2023 haben, und dennoch gerade jetzt erst über den Haushalt für das aktuelle Jahr sprechen - sagt schon vieles aus. Ich muss das leider so klar sagen Herr Reinz: "Das ist zu spät." Was die Gründe dafür sind, ist gar nicht mal so relevant. Es muss doch aber möglich sein, einen Haushalt für ein kommendes Jahr im Vorfeld zu planen und genehmigen zu lassen.

Erst jetzt im September - also nach 9 Monaten bereits getätigter Ausgaben - einen Plan für das aktuelle Jahr vorzulegen, ist schlichtweg nicht gut genug. Sich dann hinzustellen und zu sagen, dass der Haushalt unbedingt genehmigt werden muss, da wir sonst keine Förderanträge mehr stellen könnten — denn ohne genehmigten Haushalt ist dies nicht möglich — ist meiner Meinung nach *zumindest* „schlechter Stil“. Getreu

dem Motto: Wenn der Stadtrat ihrem Flickwerk nicht zustimmt, dann soll er daran schuld sein, dass es keine Fördermittel gibt. Ich muss Ihnen sagen: So etwas gehört sich nicht! Zumal die Kommunalaufsicht **ihrem** Haushalt auch noch zustimmen muss.

Ich verstehe, dass Sie hier nervös reagieren - aber das ist doch, was die Menschen sehen.

Ihr Plan den Haushalt 2024 hier gleich mit 2023er zusammen durchzupeitschen, ist genauso offensichtlich. Angeblich wollen Sie ihn ja aus dem Wahlkampf nächstes Jahr heraus halten. Ich bin mir sicher, dass wir alle hier es bevorzugen würden einen Haushaltsplan für 2024 noch in diesem Jahr zu verabschieden - Wahlen oder nicht. Die Tatsache aber, dass Sie so vehement auf einen Doppelhaushalt pochen - sollte jeden stutzig machen. Insbesondere wenn wir die vorige Begründung bzw. "Motivation" sehen, warum der 23er und somit auch der Doppelhaushalt 23/24 unbedingt jetzt genehmigt werden muss.

Zu Beginn Ihrer Amtszeit Herr Reinz, hatte die Stadt Bad Langensalza Rücklagen von 11,27 Millionen Euro. Ich wiederhole es, 11,27 Millionen Euro. Ihr Haushaltsentwurf sieht vor, dass diese Rücklagen Ende 2024 auf 724 Tausend Euro dahinschmelzen. D.h. bis zum Ende nächsten Jahres, also nach 6 Jahren ihrer Regentschaft, haben Sie 10,5 Millionen Euro **mehr** ausgegeben als sie eingenommen haben. Sprich, es besteht die Gefahr, dass die Stadt Bad Langensalza daraufhin ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen muss. Damit einher gehen dann immer auch Begriffe wie "Pleite" und "Heruntergewirtschaftet". Und dass Sie das nicht in ihrem Wahlkampf hören wollen – das ist offensichtlich. Somit ist der Vorwand die Haushaltsdiskussion 2024 aus dem Wahlkampf herauszuhalten zu wollen, bereits ganz klar ihr Wahlkampf schon heute.

Ich kann ja verstehen, dass sie das alles nicht gerne hören. Aber es gibt eben einen grundlegenden Unterschied zwischen Ihnen und uns. Wir wollen nämlich das bestmögliche **für** unsere Stadt herausholen. Sie tun genau das Gegenteil!

Anstatt in Zukunft zu investieren wird hier oft über das Klein-Klein gestritten. Wir als kleinste Fraktion im Stadtrat sind ja leider nicht im

vorbeschließenden Haupt- und Finanzausschuss stimmberechtigt. Ich möchte hier ganz klar sagen, die Änderungsanträge der Fraktionen CDU, WIR, FDP, SPD-G, LINKE machen alle Sinn und wir sehen diese überwiegend positiv. Im Großen und Ganzen allerdings, zeigt ihr Haushaltsplan 23/24 wie übrigens auch die Pläne der vorigen Jahre, keine konkreten Maßnahmen, um die Zukunft unserer Stadt zu sichern.

Die Spielplätze die Sie vor kurzem haben bauen lassen und die bereits geplant sind, waren längst überfällig. Hier in diesem Stadtrat hat unsere Fraktion vor ca. 3 Jahren bereits angemahnt, dass zu wenig Geld für Spielplätze eingeplant sind. Entrüstet waren Sie. Das wäre genau die Zeit gewesen. Aber jetzt, kurz bevor Wahlen anstehen, jetzt ist es mit einem mal möglich fix ein paar Spielplätze zu errichten. Auch wenn sich meine Kinder mit ihren 3 und 8 Jahren über diese freuen, so ist doch einen Tropfen auf den viel zu heißen Stein.

Um unsere Stadt zukunftssicher zu machen, brauchen wir mehr Perspektiven, mehr und insbesondere zielgerichtete Investitionen in die Zukunft! Wirtschaftlich müssen wir neue Betriebe anlocken, die gute Gehälter zahlen und so Perspektiven schaffen für die Menschen die hier wohnen. Damit sie eben nicht 30, 40, 50 km jeden Tag an die Arbeit fahren müssen, sondern hier bei uns ihre Zukunft sehen. Gerade da, bin **ich** jedenfalls der Meinung, ist es auch möglich Akzente im städtischen Haushalt zu setzen. Denn die Rechnung ist im Prinzip ganz einfach, erfolgreiche Unternehmen zahlen mehr Steuern und höhere Löhne, welche sich somit auch auf die städtischen Einnahmen aus Gewerbe-, Einkommen- und Umsatzsteuer auswirken. Wie wir in ihrem Haushaltsentwurf sehen, macht das fast die Hälfte aller Einnahmen aus.

Abschließend möchte ich noch ganz klar sagen, dass ich hier keine Kritik an der Verwaltung und insb. der Kämmerei übe. Die städtischen Bediensteten die ich bisher kennenlernen durfte, machen ihre Arbeit sehr gut. Herr Reinz, Sie stellen sich bei so etwas ja gern "vor" Ihre Verwaltung und unterstellen uns damit, dass wir die Verwaltung kritisieren würden. Dem ist ganz klar nicht so. Meine Kritik richtet sich gänzlich und vollumfänglich direkt an Sie.

Dankeschön.